

**Wolgaster Stadtvertreter beschließen Parkleitsystem**

**Wolgast.** Die Stadtvertreter in Wolgast treffen sich am Montag, dem 11. September, zu einer öffentlichen Sitzung im Kornspeicher an der Burgstraße 6 a. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem eine Einwohnerfragestunde, die Beschlussfassung zum Parkleitsystem und der Umbenennung von Parkplätzen, ein Bericht über die Wasser- und Abwassergebührensatzung des Zweckverbandes und ein Bericht des Bürgermeisters. Die Sitzung beginnt 18.30 Uhr.

**Gutsanlage Schmatzin lädt ein**

**Schmatzin.** Zum Tag des offenen Denkmals lädt die Gemeinde Schmatzin Besucher in die historische Schlossanlage ein. Geboten wird eine Schwedentreff, eine Melkschule und eine Präsentation des ehemaligen Gutsverwalter-Hauses. Von 10 bis 17 Uhr sind die Häuser für Gäste geöffnet. In der Melkerschule ist auch eine bereits eröffnete Ausstellung mit Arbeiten von Kunstszielehrinnen aus Mecklenburg-Vorpommern und dem Künstler Dieter Fuhrmann zu sehen.

**Heinrich-Heine-Schule Karlshagen bekommt Preis**

**Karlshagen.** Die Schüler der Heinrich-Heine-Schule in Karlshagen werden mit dem „eTwinning“-Preis für Schulpartnerschaften des MV-Bildungsministeriums ausgezeichnet. Das „eTwinning“-Qualitätssiegel wird für „innovative Projektarbeit mit neuen Medien“ verliehen, berichtete das Bildungsministerium in Schwerin. Per Internet tauschen sich die Heinrich-Heine-Schüler regelmäßig mit einer Partnerschule im polnischen Leborok aus. Beide Seiten kommunizieren auf Englisch miteinander. Kultusminister Robert Metelmann wird den Preis am 15. September in der Ernst-Moritz-Arndt-Schule in Greifswald überreichen. Die Greifswalder werden für ihre Projektarbeit mit einer Partnerschule auf Malta ausgezeichnet.

**Hotelrezeptionen nicht unbeaufsichtigt lassen**

**Insel Usedom.** Der Leiter des Heringsdorfer Polizeireviere, Frank Knuth, hat in seinem Saisonrückblick die gute Zusammenarbeit mit den drei Ordnungsdiensten und den Campingplatzbetreibern hervor gehoben. Das habe dazu geführt, dass mobile Wachen schnell in der Lage waren, nächtliche Ruhestörungen zu beenden. Sorgen habe es mit illegalen Campern und nicht genehmigten Lagerfeuern gegeben. Weil es in letzter Zeit mehrere Einbrüche in Hotelrezeptionen gegeben hat, mahnt der Revierleiter zu besonderer Aufmerksamkeit. Etliche Hotels hätten ihr Personal bereits herunter gefahren, sodass die Eingangsbereiche nicht mehr rund um die Uhr besetzt seien. Das wüssten offenbar leider auch die Einbrecher.

**Straßenverkehr aktuell**

**Öffnungszeiten der Wolgaster Brücke (B111):** 5.45 Uhr, 7.45 Uhr, 12.45 Uhr, 16.45 Uhr, 20.45 Uhr und 23.30 Uhr (nur nach vorheriger Anmeldung bis 21.00 Uhr unter ☎ 03 81/20 67 11 44). Die Brücke ist jeweils maximal 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt.

**Zecheriner Brücke (B 110):** täglich um 5.35 Uhr, 9.35 Uhr, 11.35 Uhr, 16.35 Uhr und 20.35 Uhr für jeweils max. 20 Minuten.

**Wir gratulieren**

heute zum Geburtstag in . . .

- Freest:** Bruno Schmurr (81), Horst Beuge (80);
- Hohendorf:** Karl-Heinz Lämmerhirt (69);
- Buddenhagen:** Charlotte Goldenbogen (85), Heinz Hornmann (61);
- Zemitz:** Monika Splittstöhser (62);
- Mölschow:** Rudolf Graap (71);
- Zinnowitz:** Ursula Berndt (71), Ulrich Lentz-kow (74), Helga Schütt (71);
- Koserow:** Ingrid Dosin (63);
- Usedom:** Hugo Schön (84);
- Ulrichshorst:** Hilde Labahn (84);
- Kriekow:** Waltraud Gregor (60);
- Heringsdorf:** Artur Schmidt (85), Barbara Specht (65), Rolf Wege (79).

**OSTSEE-ZEITUNG**  
Usedom-Peene Zeitung

Redaktions-Telefon: 038 377 / 3 610-666,  
Fax: 038 377 / 3 610-662,  
e-mail: lokalredaktion.zinnowitz@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Montag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr, Sonntag: 10 bis 17 Uhr.  
Leiter der Lokalredaktion: Reinhard Amler 03 834 / 793 685,  
Stellvertreter und verantw. für die Lokalausgabe: Dr. Stefan Adler ☎ 038 377 / 3 610-655, Redakteure: Angelika Gutschke -658, Ingrid Nadler -659, Henrik Nitzsche -657, Christian Voss -668; Wolgast Redaktion: Tom Schröder ☎ 03 836 / 234 937, Fax: 03 836 / 234 986.

Verlagshaus Zinnowitz  
OZ-Lokalzeitungs-Verlag GmbH, Neue Strandstraße 31,  
17454 Ostseebad Zinnowitz

Verlagsleiter der Usedom-Peene-Zeitung:  
Ralf Hornung ☎ 03 834 / 793 670, Fax: 03 834 / 793 672  
e-mail: verlagshaus.zinnowitz@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 01 802 - 381 365\*  
Anzeigenannahme: 01 802 - 381 366\*  
Ticketservice: 01 802 - 381 367\*  
Fax: 01 802 - 381 368\*  
(\*6 Cent/Gespr.)

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

**Wolgast Redaktion**  
OSTSEE-ZEITUNG, Bahnhofstraße 66, 17438 Wolgast



Ute Becker, Angestellte im Hotel „Asgard“ in Zinnowitz, vor einem Riesenberg touristischer „Souvenirs“: Von Schaufeln, Schuhen, Hosen und Unterwäsche über Kaffeekanne, Kissen, Windeln, Rasierpinsel und Schwimring ist alles dabei. „Viele Leute rufen uns an, und wir können ihnen die Sachen nachschicken. Einige Dinge müssen wir aber nach einem Jahr einfach wegwerfen, wenn sie kaum Wert haben und sich niemand meldet. Sonst würden wir ja irgendwann total den Überblick verlieren“, erzählt sie.

Foto: H. Vangermain

**Fundbüro Hotel – Zimmer stecken voller „Erinnerungen“**

Kurioses, Neues, Gebrauchtes und Alltägliches: Oft findet das Hotelpersonal Souvenirs von abgereisten Urlaubern, die im Hotelzimmer vergessen wurden – mal versehentlich, mal aber auch absichtlich.

**Insel Usedom.** Hört man das Wort „Souvenir“, so denkt man zunächst, gerade im Ostseeraum, an Muscheln, ein Fläschen Sanddornlikör mit hübscher Aufschrift, handbemalte Miniaturleuchttürme oder Tassen mit dem Schriftzug des Urlaubsortes.

Doch wer denkt schon an die Souvenirs, die der Urlauber als Andenken an sich und seinen Aufenthalt an der erholenden Ostsee für das Personal seines Domizils hinterlässt? Davon kann wohl jedes Hotel ein Lied singen. Die Auswahl an hausigen Hinterlassenschaften ist vor allem vielfältig, persönlich und manchmal auch kurios.

Handys, Schmuck, Kreditkarten, alle nur denkbaren Klei-

dungsstücke, ja sogar Unterwäsche kann das Hotel „Asgard“ in Zinnowitz in seiner Sammlung präsentieren. „Ein Urlauber hat in dieser Saison sogar ein Monokel bei uns liegenlassen“, erzählt Ute Becker, Angestellte im Hotel. Im letzten Jahr waren auch ein Fotoapparat und eine Strandmuschel unter den Fundsachen. „Manche Leute vergessen sogar ihre Kreditkarten und ihren Schmuck im Tresor. Der muss dann von uns notgeöffnet werden“, sagt Ute Becker.

Die zurückgelassenen Sachen werden in einem „Fundbuch“ notiert. Alles wird ein Jahr lang aufgehoben, wenn sich der Besitzer der Sachen nicht meldet oder ein anderer Urlauber aufatmen kann, weil er trotz seines zu Hause vergessenen Wasserballs einen „Ersatz“ mit an den Strand nehmen kann.

Auch das Strandhotel „Travel Charme“ in Zinnowitz kann jede Saison aufs neue ein „Fundbüro“ eröffnen: Schlüssel, Brieftaschen, neu gekaufte Kleidung – die Urlauber scheinen fast nichts auszulassen. „Wir hatten sogar mal jemanden, der sein Gebiss auf dem

Zimmer liegen gelassen hat“, schmunzelt Jutta Arnold, Chefbin des Strandhotels.

Viele Sachen werden absichtlich vergessen, weil sie alt sind und nicht mehr gebraucht werden oder weil sie einfach nicht mehr ins Auto passen, erzählt Frau Arnold. „Die Urlauber, die nächstes Jahr wiederkommen, finden ihre Dinge dann auf ihren Zimmern wieder“, sagt sie. Wertsachen allerdings werden vom Hotelpersonal beim Fundbüro oder der Polizei abgegeben.

Ob Zinnowitz, Karlshagen, Ahlbeck oder Heringsdorf – absoluter Hit der vergessenen Habseligkeiten sind Handy-Ladegeräte. Dies können auch das „Nordkap“-Hotel in Karlshagen und das Hotel „Wald und See“ in Heringsdorf bestätigen. Auch diese Hotels sind voller „Erinnerungen“: Anzüge, Mützen, Nachtwäsche, Krawatten und ein Kosmetikkoffer, der im Hotel „Wald und See“ vergessen, dann aber gleich vermisst und abgeholt wurde, wie Kerstin Schöne, eine Hotelangestellte erzählt.

H. VANGERMAIN

**Dorfkirchen-Verein will 60 000 Euro sammeln**

Für die dringend fällige Dachstuhlansanierung der Lieper Kirche sind rund 120 000 Euro nötig. Die Hälfte will der Förderverein mit seinen Kulturveranstaltungen bis Oktober einwerben.

**Insel Usedom.** Im fünften und letzten Teil der Serie zu Gotteshäusern im Lieper Winkel wird die Arbeit des Fördervereins vorgestellt.

In dem jungen, erst im November vergangenen Jahres gegründeten Verein engagieren sich inzwischen zirka 40 Einheimische und Zugereiste gemeinsam mit dem Morgenitzer Pfarrer Fried-

rich von Kymmel für die drei Kirchen. Der Förderverein Dorfkirchen am Lieper Winkel e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die mittelalterlichen Baudenkmäler in Liepe, Morgenitz und Mellenthin in ihrer ursprünglichen Schönheit wieder herzustellen und künftig zu erhalten.

Obwohl die Renovierung und Pflege aller drei Kirchen auf der Agenda des Fördervereins steht, wurde in diesem Jahr, rechtzeitig zum 790. Geburtstag der Dorfkirche zu Liepe, mit einer Spendensammlung zugunsten der dringend notwendigen Sanierung des Dachstuhls der ältesten Kirche auf der Insel begonnen.

Unterstützt wird dieses Projekt durch den Zuschlag in einem Wettbewerb der Stiftung zur Er-

haltung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KIBA). Als einer von 20 Kirchen in Deutschland garantiert die KIBA-Stiftung der Lieper Kirche für jeden bis zum 30. September dieses Jahres eingeworbenen Euro eine Prämie von 50 Cent. Die Höchstgrenze für diese Aktion liegt bei einem Spendenaufkommen von 40 000 Euro, so dass der Förderverein mit seinem Engagement in diesem Sommer 60 000 Euro zusammen bekommen könnte. Das entspräche ungefähr der Hälfte der Summe, die für die Dachsanierung der Lieper Kirche aufgewendet werden müsste.

Und der Förderverein sieht sich auf einem guten Weg, dieses Ziel zu erreichen. Mit mehreren Benefiz-Veranstaltungen, unter an-

**Bußgeldstelle: Raser nur über Bares erziehbar**

Schon wieder geblitzt worden? Fühlen Sie sich zu recht bestraft, oder abgezockt? Polizei und Bußgeldstelle sind überzeugt: Anders geht es nicht.

Von INGRID NADLER

**Ostvorpommern.** „Ich habe das Gefühl, als wenn bei den Geschwindigkeitsmessungen regelrecht Fallen gebaut werden. Das verärgert die Urlauber und schadet dem Image der Insel“, kritisierte Karl-Heinz Schröder, Vorsitzender des Kreis-Tourismusausschusses während der Sitzung am Donnerstagabend. In Zemitz soll am Mittwoch gleich dreimal hintereinander geblitzt worden sein. Abzocke oder nachvollziehbare Erziehungsmethode?

„Wir kriegen Verkehrsünder nur über Bares diszipliniert“, ist Christin Witt, Sachgebietsleiterin in der Anklamer Bußgeldstelle, überzeugt. Die stationäre Messstelle in Bannemin war bis Ende August 2006 Stunden in Betrieb; 392 Kraftfahrer waren zu schnell. Es hagelte Bußgeldbescheide und Verwarnungen und drei Fahrverbote. Außerdem waren zwei mobile Messstellen auf Usedom 100 Stunden in Betrieb. Und zwar an solchen Stellen, an denen besonders häufig zu schnell gefahren wird, versichert Christin Witt. „Also nicht aus Schikane!“ Sie nennt unter anderem Trassenheide, Pudagla, die Strecke zwischen Zirchow und Ulrichshorst, Uckeritz, die Zecheriner Brücke. Hier sei ein Motorradfahrer neulich mit 160 km/h rüber geprescht. Gemeinden, die Sorgen mit Rasern hätten, könnten sich im Straßenverkehrsamt melden. Die Blitzer seien schnell installiert.

Scharf kontrolliert wird zusätzlich von der Polizei. Wenn es die Verkehrssituation zulässt, werden Raser gleich herausgewunken, sagt der Leiter des Heringsdorfer Polizeireviere, Frank Knuth. Auch er hält regelmäßige Kontrollen für unerlässlich. Es habe in diesem Jahr einen leichten Anstieg bei den Verkehrsunfällen gegeben,

berichtete er den Tourismusausschussmitgliedern. Die Ursachen seien immer die gleichen: Zu schnell, Vorfahrt missachtet, falsch überholt, nicht angeschnallt, Alkohol am Steuer. Mit sieben im Landkreis tödlich Verunglückten habe sich diese Zahl gegenüber 2005 aber mehr als halbiert. Interessant, dass es sich ausschließlich um Einheimische handelt.

Selbst wenn die vielen Blitzer ein Graus sind, auch die Karlshagener Bürgermeisterin Marlies Seiffert, die mit im Tourismusausschuss sitzt, ist überzeugt, dass es keine andere Möglichkeit gibt, Verkehrsrowdys zur Raison zu bringen. „Wer vernünftig fährt, hat ja nichts zu befürchten.“

75 Verkehrsunfälle hat es mit Radfahrern gegeben. 31 Gestürzte waren ältere Leute, die Radfahren nicht gewöhnt sind und möglicherweise mit dem geliehenen Fahrrad nicht zurecht kamen, so die Einschätzung des Revierleiters. Er rät zu mehr Achtungsschildern auf den Radwegen.

In Vorbereitung der nächsten Saison will der Tourismusausschuss die Ampelregelung auf der B 111 unter die Lupe nehmen. „Wir müssen prüfen, ob der Verkehr in Stoßzeiten nicht manuell besser geregelt werden kann“, so Ausschussvorsitzender Karl-Heinz Schröder.



Auch für Radfahrer gilt die Straßenverkehrsordnung: Ohne Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme geht es nicht. Foto: OZ-Archiv



Einzigartig die Fischtütten und Puffer, die die Mitglieder des Uckeritzer Heimatvereins alljährlich bei ihrem Kartoffelfest anbieten. Foto: OZ-Archiv

**In Uckeritz dreht sich heute alles um die Knolle**

**Uckeritz.** Gemeinde und Kurverwaltung laden heute herzlich zum traditionellen Kartoffelfest auf den alten Kurplatz des Seebades ein. Dafür haben sich in den vergangenen Tagen viele fleißige Hände geregt. Wie immer vorne weg die Mitglieder des Heimatvereins, aber auch viele andere Einwohner der Gemeinde. In der Kurverwaltung sind alle Fäden zusammen gelaufen, damit es ein rundum schöner Tag bei Spielen, Musik und gutem Essen wird.

Für passende Stimmung sorgen unter anderem das Duo „Music Men“, Rolf und Beate mit einer Volksliederreise durch unser Land, die Line Dance Company

und der Reiterhof Kölpinsee. Auf die Kleinen warten Bastelstraße, Hüpfburg und ein Lagerfeuer, an dem man Kartoffeln rösten kann.

Das Fest beginnt um 11.30 Uhr, wer erst am Nachmittag Zeit hat, sollte spätestens um 16 Uhr zur Stelle sein, denn dann wird beim Stämmen eines fünf Kilogramm schweren Kartoffelsackes der stärkste Mann gesucht. Es lohnt sich also, sich vorher an einem der vielen deftigen Kartoffelgerichte satt zu essen, die die Heimatvereinsmitglieder nach überlieferten pommerschen Rezepten zubereiten. Zum Ausklang des Festes gibt es ab 17.30 Uhr Musik vom Band mit Wilfried Große. I. N.

**Bäderdienst beendet Einsatz**

**Insel Usedom.** Gestern sind die 31 Polizisten, die ihre hiesigen Kollegen als Bäderdienst seit Mai unterstützt haben, verabschiedet worden. Ihr Einsatz war in diesem Jahr durch Abkommendierungen zur Fußball-Weltmeisterschaft und zur Absicherung des Bush-Besuches in Stralsund unterbrochen worden. Wie der Heringsdorfer Revierleiter, Frank Knuth, informierte, habe man die Sicherheit von Urlaubern und Einheimischen dennoch jederzeit garantieren können. Nicht zuletzt, weil Beamte aus Anklam vorbeigehend umgesetzt worden seien. Es habe trotz vieler kultureller und sportlicher Großveranstaltungen keine besonderen Vorkommnissen gegeben.